

Betreibungsrechtlicher Leumund betr. Einbürgerung Wird auf die ab 1. Januar 2018 bei der SID eingehenden Gesuche angewendet <i>Grundlage für die Bewertung der Einträge im Betreibungsregister sind gerechtfertigte Betreibungen (missbräuchliche Betreibungen, u.a. sog. Schikanebetreibungen, sind irrelevant)</i>	
1. 1 oder mehrere Verlustscheine ¹ (offen) mit nicht verjährten ³ Forderungen, welche im Verlostscheinregister verzeichnet sind	Keine Einbürgerung
2. 1 oder mehrere Verlostscheine, die in den letzten 10 Jahren vor Gesuchseinreichung oder während des Einbürgerungsverfahrens ausgestellt worden sind, aus dem Verlostscheinregister gelöscht ² wurden	Keine Einbürgerung
3. 1 oder mehrere gerechtfertigte Betreibungen (offen ⁴) im Betreibungsregister verzeichnet sind, die in den letzten 10 Jahren vor Gesuchseinreichung oder während des Einbürgerungsverfahrens eingeleitet worden sind	Keine Einbürgerung
4. Bezahlte, zurückgezogene ⁵ , verjährte bzw. nicht fortsetzbare ⁶ Betreibungen, die letzten 10 Jahre vor Einreichung des Gesuchs oder während des Einbürgerungsverfahrens ausgestellt	Ermessen der SID
5. Betreibungen für Steuern sowie für Beiträge an die AHV, IV, EO, ALV und Pensionskassen, die letzten 5 Jahre vor Einreichung des Gesuchs oder während des Einbürgerungsverfahrens ausgestellt	Keine Einbürgerung

1 Aus Pfändung oder Konkurs

2 Die Forderung kann jederzeit durch Zahlung an das Betreibungsamt getilgt werden; der Verlostschein gilt dann als gelöscht (Art. 149a Abs. 2 + Abs. 3 SchKG)

3 Die durch den Verlostschein verurkundete Forderung verjährt 20 Jahre nach Ausstellung des Verlostscheins (Art. 149a Abs. 1 SchKG)

4 Offen ist eine Betreibung, wenn die Forderung nicht bezahlt wurde und der Gläubiger nicht innert der Frist von einem Jahr seit Zustellung des Zahlungsbefehls das Begehren um Fortsetzung der Betreibung gestellt hat

5 Zurückgezogen: Rückzug erfolgt immer durch Gläubiger, sagt nichts darüber aus, ob die Betreibung zu Recht erfolgt ist oder nicht

6 Verjährt bzw. nicht fortsetzbar bedeutet: Betreibung kann nicht mehr fortgesetzt werden, da der Gläubiger nicht innert der Frist von einem Jahr seit Zustellung des Zahlungsbefehls das Begehren um Fortsetzung der Betreibung gestellt hat (verjährt bzw. nicht fortsetzbar bedeutet, dass Betreibung nicht mehr offen ist)